




Leitfaden „Ärztliches Peer Review“

- ZIEL: Hilfe bei der Etablierung von Peer-Review-Verfahren
- ZIELGRUPPE: ambulant/stationär/sektorenübergreifend & interprofessionell
- INHALTE: Indikations- und Therapiequalität, Leitlinienimplementierung...
- EFFEKTE:  Versorgungsqualität und Patientensicherheit
- NEBENEFFEKTE: höhere Motivation, Vernetzung, voneinander Lernen

KULTURWANDEL IM GESUNDHEITSWESEN



Leitfaden - Inhalte



Inhalt

WISSENSLEITFADEN	7
1. Einführung in Peer-Review-Verfahren	7
1.1 Hintergrund.....	7
1.2 Definition und Abgrenzung.....	9
1.3 Ziele und Effekte.....	12
1.4 Barrieren und Grenzen.....	13
2. Qualitätskriterien und Erfolgsfaktoren von Peer-Review-Verfahren	15
2.1 Entwicklung und Koordination eines Peer-Review-Verfahrens.....	15
2.2 No-Blame-Ansatz und Sanktionsfreiheit.....	16
2.3 Freiwilligkeit.....	17
2.4 Prinzip der Gegenseitigkeit.....	18
2.5 Verfahrensregeln.....	19
2.6 Bewertungssystematik.....	20
2.7 Vertraulichkeit und Datenschutz.....	22
2.8 Anerkennung von Peer Reviews - kein Zertifikat.....	23
2.9 Nachhaltigkeit.....	24
3. Peers	25
3.1 Wer ist ein Peer?.....	25
3.2 Aufgaben und Haltung der Peers.....	27
3.3 Zusammensetzung des Peer-Review-Teams.....	29
3.4 Rollen innerhalb des Peer-Review-Teams.....	30
3.5 Qualifizierungskonzept der Bundesärztekammer für Peers.....	31
PRAXISLEITFADEN	33
4. Koordination und Organisation von Peer Reviews	33
5. Ablauf von Peer Reviews	34
5.1 Vorbereitung (Phase 1).....	35
5.1.1 Auslösung und Start des Peer Reviews.....	35
5.1.2 Auswahl des Peer-Review-Teams.....	36
5.1.3 Selbstbewertung.....	36
5.1.4 Vorbereitung des Peer-Besuchs.....	37
5.2 Peer Besuch (Phase 2).....	37
5.2.1 Ablauf und Elemente.....	37
5.2.2 Datenerhebung.....	38
5.2.3 Datenanalyse.....	40
5.2.4 Bewertung und Vorbereitung des Feedbacks.....	41
5.2.5 Kollegialer Dialog.....	41
5.2.6 Abschlussgespräch.....	45
5.2.7 Evaluation von Peer Reviews.....	46
5.3 Peer-Review-Bericht (Phase 3).....	46
5.3.1 Struktur des Berichts.....	47
5.3. Prinzipien für die Erstellung des Berichts.....	47
5.4 Umsetzen der Maßnahmen (Phase 4).....	48
6. Rahmenkonzept von Peer-Review-Verfahren im Kooperationsmodell mit den Ärztekammern	50
7. Checklisten	54
Grundlegende Regeln für Peers.....	55
Ablauf des kollegialen Dialogs.....	57
Ablauf des Peer Reviews vor Ort (IQM).....	59
Ablauf und Durchführung intensivmedizinischer Peer Reviews vor Ort (IMPR).....	60
Standards für Evaluation.....	63
8. Muster- und Beispieldokumente	66
Flowchart Peer-Review-Verfahren.....	67
Ehrenkodex Peers.....	68
Ankündigungsschreiben an die Einrichtung.....	70
Zustimmungserklärung der Einrichtung.....	72
Ablaufplan inkl. Ansprechpartner.....	73
Empfehlungsschreiben der Ärztekammer.....	74
Vertraulichkeitserklärung.....	75
Einwilligungserklärung für Patienten.....	81
Verfahrensrahmen Intensivmedizinisches Peer Review.....	82
Selbst-/Fremdbewertungsbogen.....	91
Analysekriterien für die Selbst-/Fremdbewertung.....	102
Peer-Review-Berichte.....	103
Anleitung zur Erstellung eines Peer-Review-Berichtes.....	114
Feedbackbogen 1.....	118
Feedbackbogen 2 nach ca. 6 Monaten.....	120
Teilnahmebescheinigung.....	123
9. Glossar	124
10. Literatur	140



Beispiel für Musterdokumente

Ablauf des kollegialen Dialogs



[Auszug aus dem Curriculum Ärztliches Peer Review
(Bundesärztekammer 2013)]

Im Folgenden sind die wichtigsten Phasen eines möglichen Ablaufs des kollegialen Dialogs beschrieben:

1. Plattform schaffen (Gesprächseröffnung)

- Vertrauensatmosphäre herstellen
- Ziel des kollegialen Dialogs beschreiben: Feedback geben, gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren, Qualitätsziele festlegen und daraus Maßnahmen ableiten
- Form des kollegialen Dialogs beschreiben: Diskussion auf Augenhöhe, voneinander Lernen
- Ablauf vorstellen

2. Für jeden Bewertungsbereich bzw. -fall finden folgende Schritte statt:

Ergebnisse der Fremdbewertung vorstellen (Feedback)

- Wertschätzung der identifizierten Stärken
- Vorstellung der identifizierten Verbesserungspotenziale

Diskussion der Ergebnisse der Fremdbewertung (kommunikative Validierung)

Die Einrichtung erhält die Möglichkeit, Stellung zu den Evaluationsergebnissen zu nehmen, z. B. um Ursachen, Besonderheiten und zwischenzeitlich eingeleitete Maßnahmen vorzustellen.

Die Peers haben die Möglichkeit, bei Unklarheiten nachzufragen.

Gemeinsames Erarbeiten von Lösungen – kollegiale Beratung

Die kollegiale Beratung ermöglicht es, konkrete Probleme und Fälle mit Hilfe des Peer-Review-Teams systematisch zu reflektieren sowie Ziele und Lösungsoptionen für den Berufsalltag zu entwickeln, die sich an den zur Verfügung stehenden Ressourcen orientieren.

3. Festlegen von Qualitätszielen und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

Die gemeinsam erarbeiteten Ziele werden schriftlich festgehalten. Aus ihnen werden gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die – optimalerweise einschließlich Fristen und Verantwortlichkeiten – ebenfalls schriftlich niedergelegt werden.

4. Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses

Das Peer-Review-Team fasst das endgültige Ergebnis des Peer Reviews schriftlich zusammen.

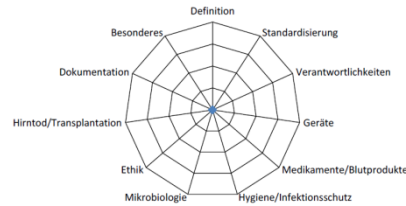
INTENSIVMEDIZINISCHES PEER REVIEW

Peer-Review-Bericht

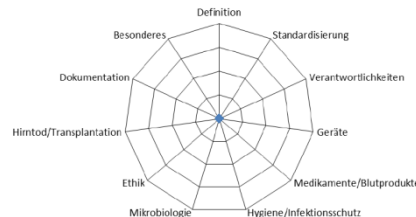
Anlage: Detaillierte Auswertung der Fremdbewertung (52-Fragen-Bogen)

Die Bewertung bezieht sich auf die Bewertungsvorgabe des Fragebogens. Je weiter an Außenrand sich die Linie befindet desto höher ist der Umsetzungsgrad der bewerteten Dimension.

I. Grundlagen und Organisation der Intensivstation – Struktur



I. Grundlagen und Organisation der Intensivstation – Prozess



Beispiel für eine Fremdbewertung: Erste Ergebnisse von Peer Reviews dargestellt als Themenbereiche im Spannungsfeld Stärke-Schwäche

